



Traumwelt Internet: Was ist darin wahr?

Mit der Axt massakrierte Mädchen, Gewaltphantasien ihrer Freier: In **WAHLSTEDT** zeigt das Kleine Theater am Markt am Freitag, 26. Januar, das Stück „Die Netzwelt“ der amerikanischen Dramatikerin Jennifer Haley. Ab 20 Uhr verschwimmen auf der Bühne am Rudolf-Gussmann-Platz 1 die Grenzen zwischen Fiktion und Realität, der „echten“ und der virtuellen Welt. Dabei entstehen die Bilder „nur“ im Kopf der Zuschauer. Sims (Christian Koh-

lund, Foto), ein pädophiler Clubbetreiber, organisiert mittels perfekter Simulation in einer bezahlten Traumwelt die perversen Wünsche seiner Kunden: „Anstiftung, Vergewaltigung, Sodomie, Mord“, hält Ermittlerin Morris (Neda Rahmanian) gleich zu Beginn dem Kimono-tragenden „Papa“ Sims vor. Dann ent-

spinnt sich eine Untersuchung, die auf mehreren Ebenen auch die Zuschauer ins Grübeln kommen lässt: Welches Recht gilt in einem Internet, das noch realistischer ist als das, was wir heute kennen? Gelten dort als Verbrechen begangene Taten auch in der wirklichen Welt? Das Stück greift so neben den ethisch-

moralischen Fragen auch juristische auf, überlässt dem Zuschauer die „richtige“ Antwort. Ein Mädchen gleicht dem anderen, wie Ware stehen sie immer wieder erneut auf für die Phantasien der Kunden. Dabei verstört das Stück doch weniger durch die zur Schau gestellte Brutalität als durch die Manipulation von

Sims, der sich selbst als unschuldig sieht. Tatsächlich gesteht er sich ein, sein Geschöpf Iris (Annika Schrupf, Foto) wirklich zu lieben, und auch sie beginnt über die Rolle des Objektes hinaus wirkliche Gefühle zu entwickeln. Karten sind telefonisch (04554/2211), per E-Mail programm@theater-wahlstedt.de oder zwei Stunden vor Beginn an der Abendkasse erhältlich.

TEXT: GUNNAR MÜLLER
FOTO: RENATE WICHERS